

## **Bericht**

des

schweizerischen Konsuls in San Francisco (Hrn. J. Berton  
von Genf) über das Jahr 1872.

(Vom 15. März 1873.)

### **An den hohen schweiz. Bundesrath.**

Tit.!

Das Jahr 1872 war für Kalifornien in mancher Beziehung ein außergewöhnliches; insbesondere die Landwirthschaft hatte sich einer großen Entwicklung zu erfreuen.

Niemals noch hat sich die Erde so fruchtbar erzeugt; Korn, Wein, Obst, Wolle und andere häusliche Produkte waren in solchem Ueberfluß vorhanden und wurden zu so lohnenden Preisen verkauft, daß der Wohlstand des ganzen Landes sich dadurch gehoben fühlte.

Versuche mit Baumwollen- und Tabakkultur etc. waren erfolgreich und bewiesen, daß Boden und Klima alles hervorbringen, was Luxus und Bequemlichkeit erfordern. 50,000 Pfund Tabak, welche in Gilroy, Santa Clara county, gezogen und zubereitet wurden, sollen den besten seit 30 Jahren aus Havana bezogenen Qualitäten gleich stehen.



bedeutend, und man hat berechnet, daß sie eine Totalsumme von 12,000,000 Dollars erreichten.

### A u s f u h r .

Unsere Tabellen weisen während des Jahres 1872 eine Ausfuhr von 6,071,383 Zentner Frucht und  
 „ 247,088 Fässer Mehl (zu 200  $\bar{x}$ ) auf.

Im Jahr 1871 betrug dieselbe  
 1,311,679 Zentner Frucht und  
 232,094 Fässer Mehl.

Am 31. December 1872 blieben in den Magazinen von San Francisco cirka . . . . .	50,000	Tonnen	Getreide,
im Innern des Landes cirka . . . . .	250,000	„	„
(gering angeschlagen) Summa cirka	300,000	„	„
von dieser werden ausgeführt . . . . .	200,000	„	„
im Lande konsumirt . . . . .	100,000	„	„

Die Totalausfuhr der Waaren und Landesprodukte (Gold und Silber nicht inbegriffen) zur See, während des Jahres 1872 beträgt 23,793,530 Dollars, die Hauptartikel sind:

Getreide . . . . .	mit 10,671,004	Dollars,
Wolle . . . . .	1,126,800	„
Wein . . . . .	411,000	„
Quecksilber . . . . .	861,715	„
Kupferminerale . . . . .	109,341	„
Silberminerale . . . . .	193,512	„
Verschiedene Metalle . . . . .	1,770,259	„
Mehl . . . . .	1,330,391	„
Bauholz . . . . .	309,251	„
Gerste . . . . .	222,978	„
etc. etc.		

Dieser Export zur See betrug nach den Bestimmungsorten:

New-York, einen Werth von . . . . .	5,563,364	Dollars,
England, „ „ „ . . . . .	10,946,736	„
Mexico, „ „ „ . . . . .	1,182,408	„
Südamerika, „ „ „ . . . . .	746,805	„
Sandwichinseln, „ „ „ . . . . .	487,516	„
China, „ „ „ . . . . .	1,387,813	„
Britisch Columbien „ „ „ . . . . .	748,714	„
Japan, „ „ „ . . . . .	997,518	„
Australien, „ „ „ . . . . .	295,984	„
Audere Länder „ „ „ . . . . .	1,436,672	„

Indessen sahen wir aus den Berichten des „Central Pacific“, daß die Eisenbahn aus Kalifornien 65,283,903 Pfund Produkte oder verschiedene Waaren ausgeführt hat, von welchen die Transitwaaren, wie z. B. Thee, mit 12,106,421 Pfund abzuziehen sind.

Wolle hauptsächlich wurde mit der Eisenbahn im Werth von 6,623,200 Dollar befördert; fügt man noch die Ausfuhr zur See hinzu, so erhalten wir für diesen Artikel eine Export-Ziffer von 24,578,980 Pfund, mit einem Werth von 7,780,000 Dollars.

#### Ausfuhr von Gold und Silber.

Unser Gold- und Silber-Export während des Jahres 1872 vertheilt sich, wie folgt, nach den Bestimmungsorten:

New-York . . . . .	mit	4,055,565	Dollars.
England . . . . .	„	2,262,302	„
China . . . . .	„	7,476,865	„
Japan . . . . .	„	10,212,949	„
Panama . . . . .	„	56,679	„
Andere Länder . . . . .	„	5,266,075	„

mit 29,330,435 Dollars,

in folgender Art:

in Goldbarren . . . . .	11,910,565	Dollars,
„ Silberbarren . . . . .	7,913,391	„
„ Goldmünzen . . . . .	7,888,620	„
„ mexikanischen Piastern . . . . .	1,427,441	„
„ Goldstaub . . . . .	37,007	„
„ Silbermünzen . . . . .	153,411	„

29,330,435 Dollars.

Wir könnten dieser Summe noch die Zolleinnahmen beifügen, welche sich auf 8,184,479 Dollars belaufen und von denen ein Theil in die Bundeskasse nach Washington fließt. Wir wollen nicht von dem in den Staatsminen von Nevada produzierten Silber sprechen, weil dasselbe seit der Eröffnung der Eisenbahn sogleich nach Osten befördert wird, ohne San Francisco zu berühren.

In 16 Jahren hat Kalifornien den Reichthum der Welt an Gold und Silber um 656,000,000 Dollars in runder Summe vermehrt, ohne zu zählen, was die Reisenden selbst mit sich genommen haben, allein als unsern Hauptreichthum betrachten wir heutzutage unsere landwirthschaftlichen Erzeugnisse, deren Entwicklung in Folge der Bearbeitung neuer Ländereien jedes Jahr zunimmt.

Die Münze in San Francisco hat im Jahr 1872 für 16,380,600 Dollars in Gold und Silber, aber hauptsächlich in Gold geprägt.

Die Steuern des Staats, des Bezirks und der Stadt, wurden durch die letzte Gesetzgebungsperiode zu  $1\frac{1}{2}$  Prozent auf den Werth des beweglichen und unbeweglichen Vermögens festgesetzt; sie waren früher höher, allein die Schätzer waren gemäßiger in ihren Schätzungen als heutzutage, so daß das Resultat auf dasselbe hinausläuft.

Der Verkauf von Liegenschaften zu San Francisco während des Jahres belief sich auf 13,127,458 Dollars und die Hypothekendarleihen betragen 8,137,263 Dollars. Unsere letzte Gesetzgebung beschloß die Errichtung einer neuen Straße, Montgomery Avenue genannt. Sie wird das Centrum und das im untern Theil der Stadt befindliche Quartier von North-Beach direkt verbinden, indem sie ganze Häusermassen in einer ziemlichen Länge en biais durchschneiden wird. Das Gesetz hat unserm Stadtrath die Ermächtigung ertheilt, Obligationen auszugeben, zahlbar in 30 Jahren, mit einem halbjährlich zahlbaren Zins von 6% zur Entschädigung der expropriirten Eigenthümer und zur Ausführung der nöthigen Arbeiten. Diese Obligationen werden die an der neuen Straße theiligten Liegenschaften belasten und werden gleichsam als eine beinahe auf dem ganzen nördlichen Theil und einem großen Theil des Centrums der Stadt errichtete Hypothek betrachtet werden können. Sie werden daher für ganz solid gehalten und sind vom Bürgermeister, dem Vermessungsbeamten und dem Steuer-einnehmer unterzeichnet. Die expropriirten Eigenthümer haben das Recht, die sofortige Bezahlung ihrer Entschädigung in Obligationen zum Kurs von 85 zu verlangen oder den Verkauf der Obligationen abzuwarten, welcher nächstens durch schriftliche Steigerungsangebote stattfinden wird. Die Arbeiten werden im nächsten April beginnen.

Die „Swiss-American-Bank“, eine anonyme Gesellschaft mit einem Kapital von 10 Millionen Franken, welche letzten Januar in Genf gegründet wurde, hat hier am 1. März eine Succursale eröffnet, und wir hoffen, daß ihre Operationen den zwei Republiken, deren Namen sie trägt, zum Vortheil gereichen werden. Sie wurde von dem Publikum von San Francisco sehr günstig aufgenommen.

## Schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft.

Der Bericht des Zahlmeisters der schweizerischen Unterstützungsgesellschaft in San Francisco über ihre Thätigkeit im Jahre 1872 ist veröffentlicht worden. Das Aktivvermögen der Gesellschaft betrug am 31. Dezember . . . . . Dollars 8,247. 08  
dasjenige des Hilfsfonds . . . . . „ 1,052. 39

Total Dollars 9,299. 47

Die Einnahmen beliefen sich im Jahr 1872 auf Doll. 3,921. 08  
die Ausgaben auf . . . . . „ 3,384. 65

Es ergibt sich daher ein Vortrag von . . . . . Doll. 536. 43

42 Kranke wurden in San Francisco und

18 „ im Innern des Landes,

60 „ in Summa auf Kosten der Gesellschaft gepflegt.

Die Gesellschaft hat auch Gutscheine für Kost und Logis ausserhalb der Krankenhäuser konvaleszenten Kranken und bedürftigen Schweizern, Mitgliedern und Nichtmitgliedern der Gesellschaft, ausgetheilt.

Es ist dies eine Einrichtung, welche unsern Landsleuten große Dienste leistet und gut geleitet wird.

Der Gesangsverein „Schweizerbund“ und der Schützenverein „Swiss sharp shooter“ erfreuen sich schönen Gedeihens.

## Bericht

des

schweiz. Generalkonsuls in Rom (Hrn. Louis Schlatter)  
über das Jahr 1872.

(Vom 18. März 1872.)

---

### An den hohen schweizerischen Bundesrath.

Seit dem Einzug der italienischen Truppen in Rom und seiner Provinz haben sich die Zoll- und Handelsverhältnisse daselbst vollständig verändert; die Geschäfte haben jedenfalls zugenommen und diese Zunahme begleitet natürlich die Konkurrenz.

Von überall her kamen die Geschäftsleute herbeigeströmt, im Glauben, Rom sei von Allem entblößt und besitze keine Waarenvorräthe, wie die andern Städte Italiens.

Die Negozianten zahlten ungeheure Miethpreise und machten sich große Illusionen; die Magazine waren wohl versehen und viele der Neuangekommenen haben bittere Erfahrungen gemacht; sogar in den nationalen italienischen Artikeln war Stillstand wegen der großen Waarenmenge, die hieher gesendet wurde. Die italienische Industrie macht bedeutende Fortschritte, indem sie durch den Eingangszoll und die Wechseldifferenz geschützt wird, welche heutzutage einem andern Eingangszoll gleichkömmt, da Gold oder Silber gegenwärtig auf 13<sup>0</sup>/<sub>10</sub> und sogar bis 14<sup>0</sup>/<sub>10</sub> stehen. Dieser Wechselverlust auf den Barzahlungen, welcher seit dem vergangenen Sommer von 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> bis zu der gegenwärtigen Höhe be-

## **Bericht des schweizerischen Konsuls in San Francisco (Hrn. J. Berton von Genf) über das Jahr 1872. (Vom 15. März 1873.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1873
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	27
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	14.06.1873
Date	
Data	
Seite	725-731
Page	
Pagina	
Ref. No	10 007 694

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.